
PRESSE-DIENST

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

Wirtschaft zieht Bilanz zu den ersten 100 Tagen CDU-GAL in Hamburg

UVNord-Präsident Driftmann: „Die positive Stimmung im Senat darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Sorgen um die wirtschaftliche Zukunft in der Hansestadt zunehmen“

Hamburg. Die ersten 100 Tage des neuen schwarz-grünen Senats in Hamburg bewertet der Präsident der Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann eher verhalten:

„Der neue Senat ist mit einem erheblichen Vertrauensbonus seitens der Wirtschaft in die Legislaturperiode gestartet. Es spricht für die Führungsqualitäten des Ersten Bürgermeisters, dass die Zusammenarbeit im Senat von Harmonie geprägt ist. Doch die eigentlichen Bewährungsproben werden noch kommen. Mit Sorge betrachte ich insbesondere den energiepolitischen Kurs des neuen Senats. Unbestritten braucht die Hansestadt eine Energieversorgung, die die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft erhält. Ein wesentlicher Beitrag für die Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft ist der Bau des Kraftwerks Moorburg. Aus Sicht der Wirtschaft darf es zu keiner Ablehnung des Grundlastkraftwerks in Moorburg kommen. Der Senat würde damit einen großen strategischen Fehler begehen, der sich unmittelbar auf die Unternehmen und die Beschäftigten auswirken würde. Moorburg darf sich nicht zu einem gefährlichen Spiel mit dem Feuer entwickeln. Denn eine nachteilige Entscheidung würde zu einem Flächenbrand in der gesamten Metropolregion mit Auswirkung bis nach Schleswig-Holstein führen. Belastungen des Haushalts durch Schadensersatzansprüche wären eine weitere Folge, die sich die Hansestadt nicht leisten kann. Im Weiteren erwarte ich ein klares Bekenntnis des Senats zum Ausbau des Hafens, zur Umsetzung der Elbvertiefung und zum Bau der Hafenerweiterung. Der Hafen ist das Herz der Hansestadt und dieses Herz muss auch künftig weiter nachhaltig schlagen können. Die guten Arbeitsmarktdaten in der Hansestadt sind im Wesentlichen auch durch den Beschäftigungszuwachs im Hafen ausgelöst worden.

Zu guter Letzt fordere ich den Senat auf, am Konzept der wachsenden Stadt festzuhalten. In einer globalisierten Welt muss die Hansestadt auch künftig in der Liga der großen Metropolen mitspielen. Die leistungsfähige Wirtschaft in

der Hansestadt wird ihren Beitrag hierzu leisten. Daher halte ich eine Diskussion für falsch, ob das Konzept der wachsenden Stadt auch künftig zu den wesentlichen Leitlinien der Koalition zählen soll. Das bisher Erreichte darf nicht verwaltet und zum Stillstand verurteilt werden. Wir müssen jetzt erst recht an der Umsetzung dieses Konzeptes weiterarbeiten und damit einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Hansestadt und damit der gesamten Metropolregion Hamburg leisten.“

Trotz der kritischen Anmerkungen zur ersten Bilanz des schwarz-grünen Senats wies der UVNord-Präsident darauf hin, dass „die Wirtschaft sich auch künftig als loyaler Berater der Politik verstehen wird und die konstruktive wie vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der neuen Koalition zum Wohle der Hansestadt und der von ihr lebenden Menschen fortsetzen möchte.“

UVNord ist der wirtschafts- und sozialpolitische Spitzenverband der norddeutschen Wirtschaft. UVNord vertritt in der Hansestadt und in Schleswig-Holstein die Interessen von 59 Mitgliedsverbänden, in denen mehr als 27.000 Unternehmen freiwillig organisiert sind, die heute 1,2 Millionen Menschen beschäftigen.

14.08.2008